

Sitzungsberichten der Berliner Akad. 1875, S. 175 (vgl. auch N. A. IV, S. 377) aufmerksam gemacht.

Zu bedauern ist, dass Tailhan den in Spanien im 13. Jahrhundert geschriebenen Codex der Universitätsbibliothek zu Madrid Nr. 134 (früher im Kloster Alcobaça, benutzt von Vasaeus, beschrieben von mir N. A. VI, S. 323 ff.) nicht gekannt und zur Herstellung des Textes herangezogen hat.

P. E.

---

‘Die Jahrbücher von Hersfeld, nach ihren Ableitungen und Quellen untersucht und wiederhergestellt von Dr. Hermann Lorenz’ (Leipzig, Fock 1885), angeregt von W. Arndt und ihm gewidmet, ist eine bemerkenswerthe Arbeit, auf welche näher einzugehen hier der Raum verbietet.

---

Ein Aufsatz von J. Pauler, Die Hartwic-Legende und ihr Pester Codex, in der Ungarischen Revue 1885, Heft 1, übersetzt aus dem Novemberheft der Zeitschrift der Ungarischen Historischen Gesellschaft (Századok), sucht zu zeigen, dass der Pester, früher Frankfurter Codex der Vita Stephani von Hartwicus aus der sog. Legenda major interpoliert, eine kürzere Fassung anderer Handschriften die ursprüngliche sei.

---

Von Dr. W. Lüdecke ist eine Untersuchung über den historischen Werth des ersten Buches von Otto’s von Freising Gesta Friderici erschienen, der erste Theil als Hall. Diss. 1884 (Franzen und Grosse, Stendal), der zweite als wiss. Beilage zum Progr. d. Gymn. zu Stendal 1885. In jenem werden auch mehrere Nachträge zu den Nachweisungen der von Otto benutzten Autoren gegeben, in diesem der Werth der von Otto gegebenen Nachrichten, trotz mancher Mängel, als ein sehr hoher angeschlagen.

---

In der Zeitschr. f. D. Alt. XXIX, 2, S. 236—246, theilt Loserth 2 Bruchstücke aus Rudolfs Weltchronik mit, welche er auf einem alten Einband gefunden hat.

---

Nach einer Mittheilung von M. Perlbach enthält der 4. Band der Monumenta Poloniae, herausgegeben von Kętrzyński, S. 755—762, eine Translatio S. Floriani nach Krakau in dreifacher Fassung aus Hss. des 14. und 15. Jahrhunderts. Die Translatio erfolgte 1184, die Aufzeichnung, aus der kaum noch ein historischer Kern zu gewinnen ist, muss ziemlich spät angesetzt werden.

---

Im Archiv f. Oesterr. Gesch. LXV, 2, S. 493—495, hat B. Dudík die am Eingang eines Necrologiums und Statuten-